



ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandsemester in San Diego (Kalifornien/USA) an der San Diego State University im Zeitraum Januar bis Mai 2024

Gefördert mit einem DAAD PROMOS-Stipendium

Master Lehramt Sek. 1
Fächer: Biologie und Sport

1) ZUSAMMENFASSUNG

Wenn ich meinen Freundeskreis frage, wie ihnen ihr Auslandssemester gefallen hat, ist die Antwort eindeutig: Viele haben die Monate im Ausland als eine sehr einprägsame und unbezahlbare Erfahrung beschrieben. Nach der Corona-Pandemie hatte ich das Bedürfnis, diese Erfahrung ebenfalls zu machen, bevor ich mein Studium abschließe und ins Arbeitsleben einsteige.

Durch das Auslandssemester konnte ich mich persönlich weiterentwickeln und meine Komfortzone verlassen. Es war mir möglich, eine neue Kultur hautnah kennenzulernen und so anderen Traditionen und Denkweisen zu begegnen. Auch meine Englischkenntnisse konnte ich durch das Auslandssemester deutlich verbessern. Ich fühle mich sicher, diese Verbesserungen im bilingualen Biologieunterricht anzuwenden. Ich lernte neue Lehrmethoden, andere Forschungsschwerpunkte und unterschiedliche Ansätze in meinen Studienfächern kennen. Diese akademische Vielfalt erweiterte meinen Horizont und bereichert mein Studium.

2) VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Bei der Vorbereitung für mein Auslandssemester wandte ich mich zuerst an das akademische Auslandsamt der PH Schwäbisch Gmünd, um mich über meine Möglichkeiten zu informieren. Dort wurde ich umfassend beraten. Da ich sehr gerne nach Amerika wollte und nicht Englisch als Fach habe, bestand nur die Option als „Freemover“. Das bedeutete, dass ich nicht an eine Partnerschule ging und mein Auslandssemester größtenteils selbst organisieren musste.

Nach dieser Information recherchierte ich Erfahrungsberichte von „Freemovern“ und stieß auf die Organisation „Gostralia/Gomerica“. Diese Organisation hat verschiedene Universitäten in ihrem Profil und unterstützt Studierende bei ihrer Bewerbung. Ich entschied mich für diese Organisation, die ich nur wärmstens empfehlen kann, und schließlich für die Universität in San Diego. Zur Bewerbung benötigt man größtenteils

die gewöhnlichen Formulare. Zwei Voraussetzungen, die mehr Vorbereitung erforderten, waren der Sprachnachweis und der finanzielle Nachweis.

Beim Sprachnachweis gibt es verschiedene Möglichkeiten, die auf der Website von „Gostralia/Gomeric“ übersichtlich dargestellt sind. Ich entschied mich für den Duolingo Sprachtest, der für mich persönlich die günstigste und zeitsparendste Option war. Für diesen sollte man sich, wie bei wahrscheinlich jedem Sprachtest, frühzeitig mit den Formalitäten auseinandersetzen, um gut vorbereitet zu sein.

Da man nicht über eine Partnerhochschule im Ausland studiert, fallen erhöhte Kosten für Studiengebühren etc. an. Daher verlangen die Universitäten einen finanziellen Nachweis, der je nach Universität unterschiedlich hoch ausfällt. Dieser kann entweder von den eigenen Ersparnissen kommen oder über eine Bürgschaft von Familienmitgliedern.

Nachdem ich alle Formulare zusammengestellt hatte, schickte ich diese an „Gostralia/Gomeric“ und erhielt zügig eine Zusage für die Universität in San Diego. Nun kümmerte ich mich um weitere Formalitäten, wie Visumsantrag, Flug- und Wohnungssuche. Der Visumsantrag lief über das Online-Portal der U.S. Border Protection. Einen Flug suchte ich über das Portal „Skyscanner“, dass ich ebenfalls sehr empfehlen kann. Meine Wohnung fand ich recht spät über einen anderen Studierenden in San Diego. Die Wohnungssuche läuft größtenteils über Facebook, was zunächst etwas befremdlich erschien.

Nach der Zusage wurde ich einer Gruppe in einem Online-Portal der San Diego State University hinzugefügt. Dort erhielt ich weitere Informationen zum Auslandssemester, darunter Kurswahlen, Wohnungssuche und öffentliche Verkehrsmittel. Zeitgleich zu diesem Bewerbungsprozess bewarb ich mich über meine Hochschule für das PROMOS Stipendium des DAAD. Für dieses Stipendium wurde ich zugelassen, was mir meinen Aufenthalt in den USA ebenfalls eindeutig erleichtert hat.

Über den gesamten Bewerbungszeitraum hinweg konnte ich mich bei Fragen an Kontaktpersonen meiner Heimathochschule sowie der Gasthochschule wenden.

3) STUDIUM IM GASTLAND

Der Einschreibungsprozess wurde, wie oben beschrieben, von „Gostralia/Gomerica“ initiiert. Über die Universität erhielt ich Zugriff auf verschiedene Portale, darunter ein E-Mail-Portal, einen Canvas-Kurs und ein Online-Portal zur Kurswahl. Diese fand erst zu Beginn des Semesters statt. Bis dahin konnte man sich in einem Onlinekatalog einen Überblick verschaffen, welche Kurse in Frage kommen könnten. Ich belegte acht verschiedene Kurse, darunter fünf Sport- und drei Biologiekurse.

BIOL 101 World of Animals

In diesem Kurs ging es um Tieranpassungen und -vielfalt sowie ihre Beziehung zur Entwicklung der Evolutionstheorie. Der Kurs fand zweimal wöchentlich in einem Hörsaal statt. Die Anforderungen waren: regelmäßige Teilnahme, Quizze, Hausaufgaben und Klausuren. Die Aufgaben waren über das gesamte Semester verteilt.

BIOL 101L World of Animals

Dieser Laborkurs ergänzte die oben aufgeführte Vorlesung und behandelte Evolution und Diversität von Tieren mit Exkursionen und Laboruntersuchungen. Das Labor fand einmal pro Woche statt. Die Anforderungen waren: regelmäßige Teilnahme, Pre-Quizze, ein Arbeitsheft und praktische Prüfungen. Die Aufgaben waren über das gesamte Semester verteilt.

OCEAN 320 Oceans of Change

Dieser Kurs fand online asynchron statt. Er behandelte die wissenschaftlichen, sozioökonomischen und geopolitischen Perspektiven zu den Auswirkungen des Menschen auf das globale Meeressystem, einschließlich der Erwärmung und Versauerung der Ozeane, der regionalen Erschöpfung der Fischbestände und lokaler Küstenprobleme. Die Anforderungen waren: Aktivität im Online-Kurs und Quizze.

ENS 122 Sailing, Sea Kayaking, Surfing; ENS 138 Running for Fitness; ENS 139A Beginning Rock Climbing

Die restlichen Kurse waren sportliche Aktivitäten. Diese waren ähnlich bzw. gleich aufgebaut. Die Anforderungen waren: regelmäßige Teilnahme, Essays und Quizze. Die Aktivitäten fanden jeweils einmal pro Woche statt.

Das amerikanische Studiensystem unterscheidet sich erheblich vom deutschen. Kurse in Amerika sind interaktiver und beinhalten mehr Hausarbeiten, Präsentationen und kleinere Tests. Die Anwesenheitspflicht spielt in Amerika eine größere Rolle als in Deutschland. Die Bewertung erfolgt kontinuierlich während des Semesters und ist nicht auf eine Prüfung in der Prüfungswoche beschränkt. Das System der "midterms" (Zwischenprüfungen) und "finals" (Abschlussprüfungen) ist üblich. Die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Die Universität bietet zahlreiche Freizeitaktivitäten an, darunter verschiedene „Clubs“, die man mit dem deutschen System der AGs vergleichen kann. Diese organisieren regelmäßige Aktivitäten und Treffen. Es gibt auch die Möglichkeit, an Intramural-Sportarten teilzunehmen, was dem deutschen System des Hochschulsports entspricht. Außerdem konnte man als Studierender an zahlreichen Sportveranstaltungen als Zuschauer teilnehmen, darunter Basketball, Baseball, Rugby und vieles mehr.

4) AUFENTHALT IM GASTLAND

Mein Aufenthalt im Gastland war insgesamt eine äußerst positive und bereichernde Erfahrung. Ich hatte die Möglichkeit, in einem Land zu leben, das von wunderschöner Natur umgeben ist. Die abwechslungsreiche Landschaft hat mich immer wieder begeistert und mir zahlreiche Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten geboten. Ob Wandern, Inliner fahren, Schwimmen, Tauchen oder Surfen – die Natur hat mir viele unvergessliche Erlebnisse beschert.

Die Stadt San Diego, in der ich lebte, war einfach fantastisch. Sie bietet eine einzigartige Kombination aus natürlicher Schönheit, kultureller Vielfalt sowie einer hohen Lebensqualität. Ob für Einwohner oder Besucher, die Stadt hat für jeden etwas zu bieten und hinterlässt einen bleibenden Eindruck als ein lebendiger, freundlicher und faszinierender Ort an der kalifornischen Küste. Es gab immer etwas Neues zu entdecken, von kulturellen Veranstaltungen über gemütliche Cafés bis hin zu den unterschiedlich geprägten Stadtvierteln. Die lebendige Atmosphäre und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten haben meinen Aufenthalt enorm bereichert.

Ebenfalls habe ich viele großartige Menschen kennengelernt. Die Einheimischen waren unglaublich hilfsbereit und freundlich. Sie haben mich mit offenen Armen empfangen und mir das Gefühl gegeben, willkommen zu sein. Ihre Unterstützung hat mir den Einstieg und das Einleben in die neue Umgebung erheblich erleichtert. Ein weiterer Höhepunkt meines Aufenthalts war das Kennenlernen anderer internationaler Studierender. Diese Begegnungen haben meinen Horizont erweitert und zu vielen neuen Freundschaften geführt. Der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern war nicht nur bereichernd, sondern auch inspirierend. Gemeinsam haben wir gelernt, gefeiert und die neue Umgebung erkundet, was den gesamten Aufenthalt zu einer unvergesslichen Zeit gemacht hat.

Insgesamt war mein Aufenthalt im Gastland eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die Kombination aus beeindruckender Natur, einer großartigen Stadt, hilfsbereiten Menschen und inspirierenden internationalen Kontakten hat meinen Auslandsaufenthalt zu einer der besten Zeiten meines Lebens gemacht.

5) PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

a) Frühzeitige Planung:

Habt alle Bewerbungsfristen im Auge und vergesst keine wichtigen Dokumente.

b) Unterkunft:

Informiert euch über die Wohnmöglichkeiten. In Amerika läuft die Wohnungssuche außerhalb der Hochschule häufig über Facebook ab. Seid aber auch vorsichtig vor Betrug.

c) Offenheit:

Seid offen für die neue Umgebung und neue Situationen. Verlasst eure Komfortzone, um zu lernen und zu wachsen, sowohl persönlich als auch akademisch.

d) Genießen:

Genießt die Zeit, da sie schneller vorbei ist, als ihr denkt!